

**Anhang 1 zur Handreichung „Schule und Unterricht gemeinsam verbessern“ (November 2011) der Landesschülervertretung Hessen**

**A 1 Lebensraum Schule**



Kreisschülerrat Waldeck- Frankenberg

Interessenvertretung der Schülerinnen und Schüler Waldeck- Frankenbergs

Abschlussbericht der Regional-Arbeitskreise zum Thema

# Lebensraum Schule 2009/2010



## **Inhalt**

1. Vorwort
2. Wir fordern...
3. Lernen außerhalb von Schule
4. Schulgebäude: Hof, WC, Weg, Pausenhof
5. Schüler-Lehrer-Verhältnis und Gemeinschaft
6. Qualität von Unterricht

# 1. Vorwort

Verschiedene Regional-Arbeitskreise des Kreisschülerrates Waldeck-Frankenberg haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, den Lebensraum Schule selbst mitzugestalten und zahlreiche Ideen zu entwickeln. Dieser Abschlussbericht ist das Ergebnis eines längeren Entwicklungsprozesses im Jahr 2012 und wurde durch die Mitarbeit zahlreicher Schülerinnen und Schüler entwickelt.

## 2. Wir fordern...

... ein umfangreiches AG-Angebot an, in dem sowohl sportlich als auch kreativ für jeden was dabei ist. Diese Angebote sollten kostenlos sein und den Unterricht ergänzend für jeden nutzbar sein. Jeder Schüler soll die Möglichkeit bekommen, kostenfrei ein Instrument zu erlernen. Das Lernen außerhalb der Schule sollte im regulären Unterricht mit einbezogen werden. Dies würde den Unterricht anschaulicher und interessanter gestalten und die Schule mehr zu einem Lebensraum machen, als nur zu einem Lernort.

... dass Lehrer die Schüler auch als Menschen wahrnehmen, ihre Probleme ernst nehmen. Dass Schüler ernst genommen werden, ihre Persönlichkeit akzeptiert und respektiert wird. Schüler sollen durch Lehrer individuell gefördert werden. Auch Schüler sollten ihre Lehrer als Persönlichkeit akzeptiert und ihren Beitrag zu einem guten Schul- und Lernklima Beitrag leisten.

... dass Schulgebäude und Schulgelände modern, sauber und nutzbar sind. Sie sollen dem Lernklima zuträglich sein und es den Schülern ermöglichen sich in ihrer Schule wohl zu fühlen und die Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als Lebensraum wahrzunehmen. Schüler sollten stärker in die Gestaltung dieses Lebensraums einbezogen werden.

In unserem Workshop vom Kreisschülerrat haben wir beispielhaft einen Weg, wie man durch Eigeninitiative eine der Forderungen durchsetzen kann, ausgearbeitet.

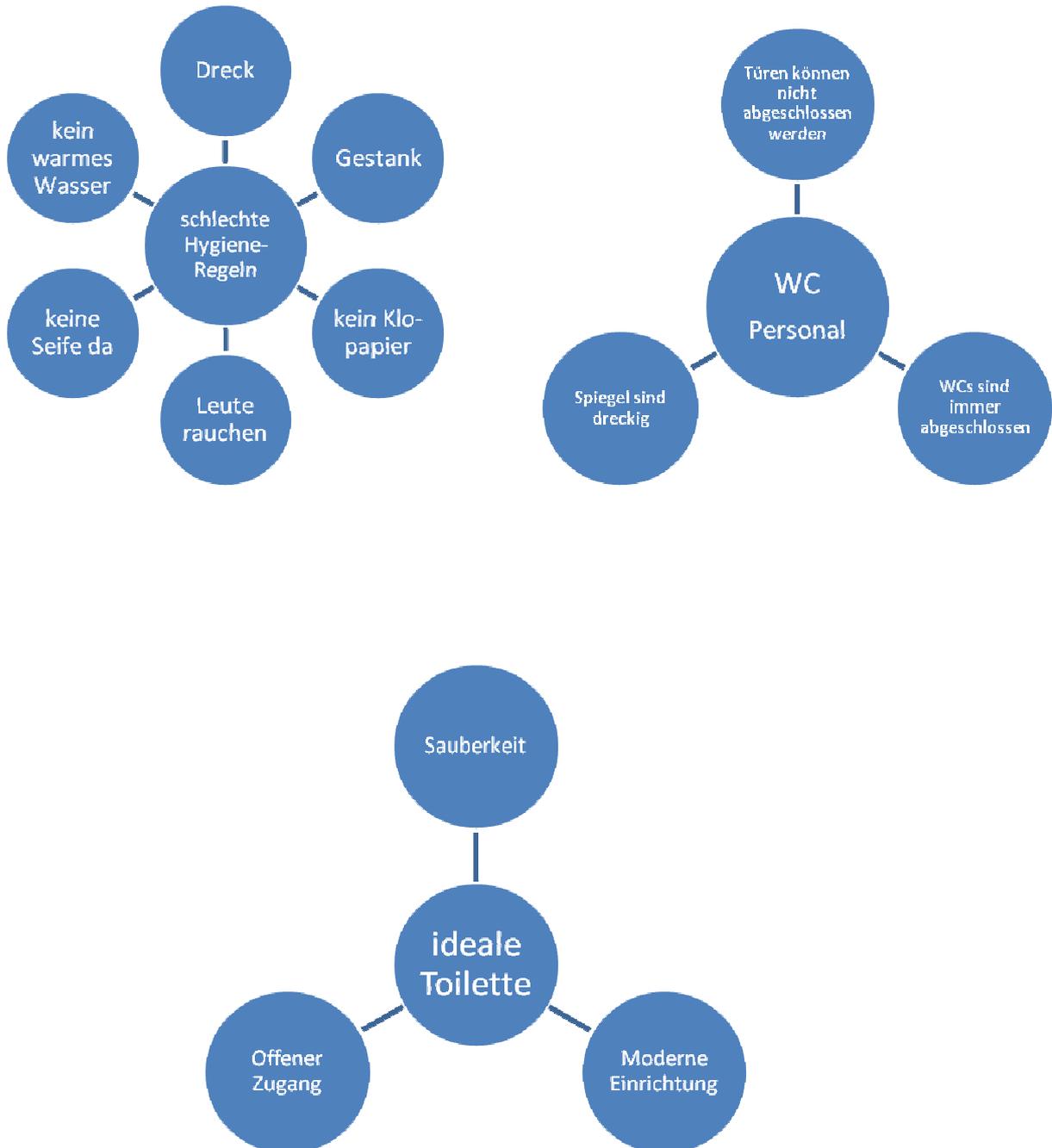
... dass Unterrichtsmethoden abwechslungsreich und pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden. Wir finden die Nutzung moderner Medien bereichernd und wünschen uns, dass auch unsere Lehrer ihre Kenntnisse in diesem Bereich erweitern.

**Euer Kreisschülerrat Waldeck-Frankenberg**

### 3. Lernen außerhalb von Schule

Um nicht tatenlos dazustehen, haben wir uns einige Gedanken gemacht, wie wir außerschulisches Lernen in den Unterricht einbeziehen können. Lernen kann man an den Orten und in Situationen, in denen etwas „Echtes“ passiert.

Deshalb hier eine Sammlung von Lernorten, die ihr mit eurem Lehrer besuchen könnt. Schlagt dies doch mal vor!



Unterrichtsfach	Alternative Lernorte		
<b>Mathe</b>	Mathematikum Gießen	Mathe erleben / erfassen	Museum
<b>Religion / Geschichte</b>	Kölner Dom	Religion, Allgemeinbildung, Architektur	Museum, Gebäude
	Dresdner Frauenkirche	Religion, Allgemeinbildung, Architektur	Museum, Gebäude
<b>Biologie</b>	Erlebnispfad Gemünden	Sinne erleben / wahrnehmen	Natur
	Dialog Museum (Frankfurt)	Sinne erleben / wahrnehmen	Museum
	Watt an der Nordsee	Flora und Fauna der Nord-/ Ostsee	Natur
	ALS-Garten, Korbach	Pflanzenkunde	Natur
	Nationalparks	Natur zum anfassen	Natur
<b>Geschichte</b>	KZ Buchenwald, Weimar	Respekt, Allgemeinbildung	
	Korbacher Museum	Steinzeit erleben	Museum
	Freilichtmuseum Detmold	Erkundung des Lebens in der Vergangenheit	Museum
	Nixdorf Museum, Paderborn	Computer Museum Entwicklung / Aufbau	
	Deutsches Museum, München	Technische Entwicklung	Museum
<b>Chemie</b>	X-Lab Göttingen	Chemie erleben	Museum, Versuchslabor
<b>Wirtschaft</b>	Landtag, Wiesbaden	Politik mittendrin	
<b>Musik, Theater, Fremdsprache</b>	Theater Kassel	Kulturelle Weiterbildung	Theater
<b>Sport</b>	Turniere (Volleyball, Handball, Basketball, etc.)	Teamgeist	
	Hochseilgarten, Edersee, Kassel, ...	Teamgeist	Natur
<b>Ausbildung / Beruf</b>	VW-Werke, Baunatal		Firma / Betrieb
	Continental, Korbach		Firma / Betrieb
	EWF, Korbach		Firma / Betrieb
	SMA, Kassel		Firma / Betrieb
	BBW / BIZ in Korbach, Frankenberg, ...		Ausbildung

Universitäten, z.B. Kassel, Göttingen, Marburg, Gießen, Paderborn	Studium
--	---------

## 4. Schulgebäude: Hof, WC, Weg, Pausenhof

Der Lebensraum Schule umfasst das Schulgebäude und den Schulweg, aber auch den Pausenhof und die Toiletten – kurz: alle Ortschaften, an denen man seine Schulzeit verbringt.

Auf dem Kreisschülerrat am 04.03.2010 in Korbach gab es zu diesem Thema einen Workshop, an dem sich Schülervereine aus dem ganzen Landkreis zusammengeschlossen haben und diese Thematik aufgegriffen.

Begonnen wurde am dem Morgen mit einer kurzen Fragerunde über die aktuelle Situation an den Schulen.

Dabei haben wir uns zuerst einmal darüber ausgetauscht, wie es an den Schulen aussieht, wie sie ausgestattet sind und wie das Wohlbefinden darin ist. Dabei kam heraus, dass die meisten Schulen sehr unterschiedlich sind – einige sind bereits modernisiert worden, andere wiederum werden gerade renoviert bzw. eine Sanierung steht an. Eine Tatsache blieb jedoch an allen Schulen gleich – der Zustand der Toiletten.

Um den gegenwärtigen Zustand zu verbessern, haben wir uns einen Plan überlegt – ganz allgemein fragen wir uns zuerst einmal, welche Ursachen zum schlechten Zustand der Toiletten beitragen oder ihn verursachen.

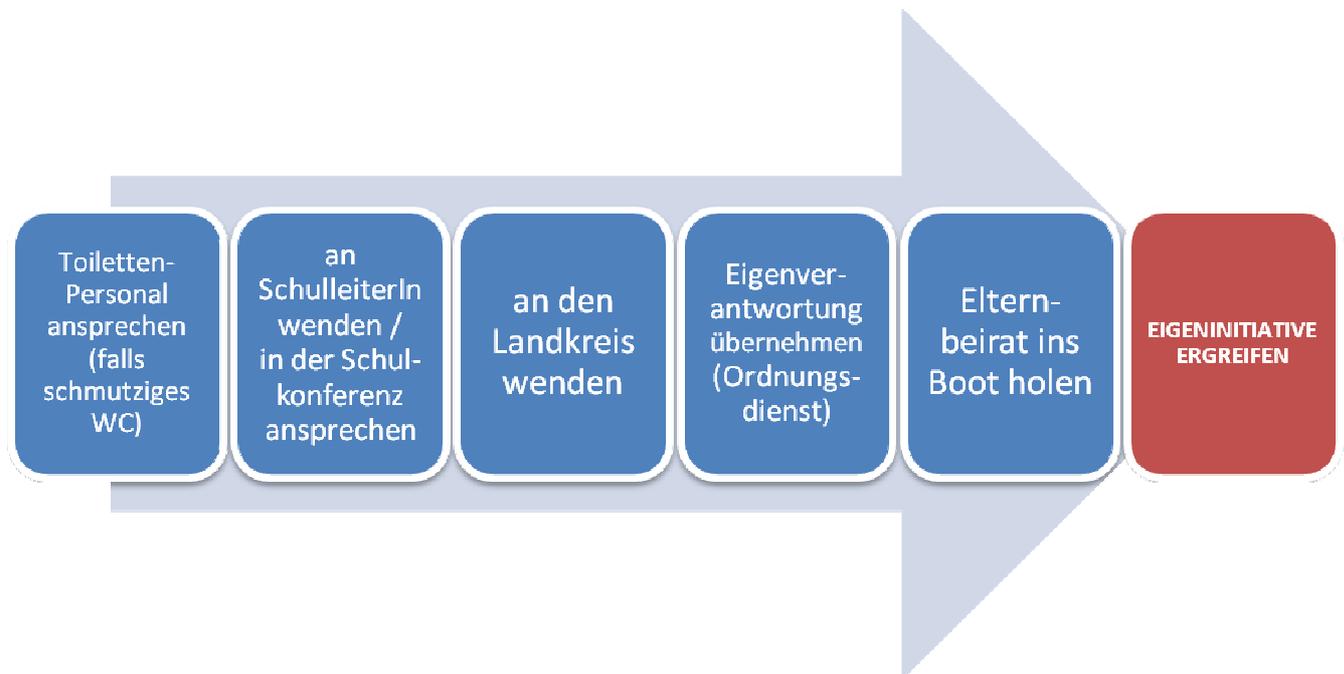
Anschließend haben wir uns überlegt, wie eine ideale Toilette aussehen würde. Was für Eigenschaften hätte sie? Was für Ausstattung? Wie fühlt man sich da drin? Bei der Ausarbeitung von Kriterien für eine ideale Toilette kamen wir auf folgendes Schaubild:

Eine ideale Toilette sollte hygienisch sauber sein – und man muss die Möglichkeit bekommen sich dementsprechend ‚sauber zu machen‘.

Sie muss für jeden offen zugänglich sein und leicht zu erreichen sein.

Außerdem ist eine ideale Toilette modern ausgestattet und bietet so einen angenehmen Aufenthalt und eine hygienische Atmosphäre.

Die Ziele sind nun also festgesetzt und der Wille ist da. Nun muss ein Weg gefunden werden, diese Ziele zu erreichen. Dazu hat sich die Gruppe überlegt, was man so alles tun könnte um der idealen Toilette näher zu kommen. Wir kamen zu folgendem Ablauf:



Wenn die bürokratischen Mittel aus eigener Hand nicht fruchten, so kann man letztendlich nur noch die Eigeninitiative ergreifen um seine Meinung durchzubekommen.

In der Gruppe haben wir also gebrainstormt, was man selbst unternehmen könnte um den Zustand der Toiletten zu verbessern.

Dabei kam uns die Idee, eine **Demonstration** zu organisieren, bei der die Presse eingeladen wird, sodass die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Schule gelenkt wird und der Schulträger gezwungen ist, sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen.

Zwei weitere Ideen waren das **Saubermachen der Toiletten durch die Schüler** bzw. das **Umbauen der Toiletten durch die Schüler**.

Nach Abstimmung durch die Gruppe, wäre das Organisieren einer Demonstration die effektivste Maßnahme. Aber – jede Maßnahme braucht einen Maßnahmenplan!

Der Maßnahmenplan ist eine Projektplanungsmethode, mit der man das Ziel eines Projektes mithilfe von kleinen ‚Schritten‘ erreichen kann. Unser Maßnahmenplan für eine **Demonstration** sah wie folgt aus:

### Planung einer Demonstration

#	Schritt	Konkret
1	Leute über den Missstand aufklären	-Mundpropaganda machen bzw. mal darüber diskutieren -Fotos machen und in der Schule irgendwo aufhängen
2	Termin für Demonstration festlegen	Termin in der Organisationsgruppe besprechen und bekannt geben

3 Öffentlichkeit hinzuziehen	Presse benachrichtigen Land/Stadtrat Schulträger
4 Absicherung der Straße	Jemand muss Genehmigung von der Stadt einholen falls sich die Demonstration nicht auf dem Schulhof befindet.

## 5. Schüler-Lehrer-Verhältnis und Gemeinschaft

Wer kennt das nicht: Es gibt immer irgendeinen Lehrer, mit dem einige Schüler nicht klarkommen. Doch ihr seid dagegen nicht machtlos, sondern könnt etwas tun!

Hier eine kleine Anleitung, wie ihr vorgehen könntet:

### 1. SV – Stunde beantragen

Beantragt eine SV-Stunde, bei der ihr euer Lehrer-Problem besprechen könnt. Falls ihr euch nicht sicher seid, ob auch andere Schüler mit der Lehrkraft Probleme haben, ist auf der SV-Stunde die beste Gelegenheit mit der ganzen Klasse darüber zu reden. Bittet eure/n Klassensprecher/in darum eine SV-Stunde vorzubereiten.

Ihr wollt nicht, dass ein anderer Lehrer etwas von euren Problem mitbekommt? Dann bittet den aufsichtsführenden Lehrer bei eurer SV-Stunde einfach rauszugehen.

### 2. Probleme sammeln

Sammelt zuerst gemeinsam in der Klasse Punkte, die euch an dem Lehrer stören oder ärgern. Am besten ihr benennt auch Beispiele und erinnert euch an Situationen, die euch besonders geärgert haben. Schreibt euch die gesammelt Punkte auf, damit ihr es nicht vergesst. ACHTUNG: Schreibt nicht einfach alles, was ihr an dem Lehrer doof findet auf. Versucht zu begründen, warum ihr euch bei der Lehrkraft nicht wohlfühlt.

### 3. Vertreter der Klasse wählen

Wählt Vertreter eurer Klasse, die den Lehrer auf die Probleme aufmerksam machen. Das müssen nicht unbedingt eure Klassensprecher sein. Am besten ihr wählt Freiwillige, die sich mit dem Lehrer besser verstehen und denen ihr vertraut.

### 4. Problem ansprechen

Überlegt euch, wie ihr euer Problem dem Lehrer erklären und es auch mit ihm gemeinsam lösen könnt.

Einige Vorschläge zum Erklären des Problems:

**Brief schreiben:** Verfasst an euren Lehrer einen Brief, in dem ihr höflich und vorsichtig eurem Lehrer erklärt, was euch an ihm stört. Schreibt nicht nur negative Dinge, sondern sucht auch Punkte, die euch an dem Lehrer gefallen. Benennt auch Vorschläge, wie der Lehrer den Unterricht besser machen könnte.

**Dreier – Gespräch:** Wählt zwei Schüler, die mit dem Lehrer gemeinsam reden. Überlegt euch genau, was ihr dem Lehrer sagen wollt, und auch wie ihr es ihm sagen möchtet. Schreibt euch auf, was ihr

sagen wollt, damit ihr es nicht vergesst. Auch bei dem Gespräch gilt: Immer höflich bleiben! Sagt auch Dinge, die euch gefallen oder was der Lehrer gut macht. Fragt den Lehrer vorher, ob ihr mit ihm in einer Pause in Ruhe reden könnt oder vielleicht auch kurz nach der Schule. Ihr könnt euch auch noch eine andere Person fragen, ob sie am Gespräch teilnehmen möchte. Diese Person sollte neutral eingestellt sein und kann das Gespräch moderieren. Fragt am besten einen anderen Lehrer, Schulsprecher oder euren Schulsozialarbeiter.

## 5. Problem mit dem Lehrer gemeinsam lösen

Falls der Lehrer dazu Lust hat, besprecht mit ihm zusammen in der Klasse, wie der Unterricht besser laufen könnte. Vielleicht stört den Lehrer ja auch etwas an eurer Klasse. Überlegt, wie ihr solche Probleme vorbeugen könnt.

Einige Vorschläge:

**Kummerkasten:** Ein Kummerkasten ist eine gute Möglichkeit um allen Schülern eine Chance zu geben ihre Probleme zu äußern. Jedoch solltet ihr euch vorher einige Gedanken dazu machen: Überlegt euch, was ihr als Kummerkasten nehmen könnt. Z. B. einen alten Briefkasten oder einfach einen Schuhkarton mit einem Schlitz für die Zettel. Wo könnt ihr den Kummerkasten anbringen, damit ihn alle Schüler der Klasse erreichen können? Wer soll den Kummerkasten ausleeren und was soll mit den Problemen geschehen? Sollen sie bei den SV-Stunden angesprochen werden? Wie sollen die Probleme aufgeschrieben werden, mit, oder ohne Namen?

**Kalte-Dusche-Warme-Dusche:** Bei dieser Übung könnt ihr zu einer Person alle Dinge sagen, die ihr an ihm oder ihr nicht mögt (kalte Dusche) und umgekehrt, was euch an ihm/ihr gefällt (warme Dusche). Am einfachsten macht man das im Stuhlkreis, weil sich so alle sehen. Ihr könnt der Reihe nach eine Person auswählen, die ihr „kalt und warm duscht“. Wichtig ist, dass es die Person auch will und das ihr negative und positive Dinge sagt.

**Laufender Zettel:** Auf diese Art und Weise kann man der Person sagen, wie man sie findet, ohne dass sie weiß, wer das gesagt hat. Andersrum erfahrt ihr auch, was andere über euch denken. Ihr lauft durch die Klasse und habt alle einen Zettel auf dem Rücken. Verschiedene Klassenkameraden können euch jetzt auf euren Zettel schreiben, was sie von euch halten. Dabei muss man nicht seinen Namen dazu schreiben. Wenn alle allen eine Nachricht geschrieben haben ist Schluss und ihr könnt eurer Zettel lesen.

**Streitschlichter Kinder:** Wählt in eurer Klasse 2-5 Mitschüler, mit denen sich möglichst alle verstehen und denen ihr auch vertraut. Diesen „Streitschlichter Kindern“ könnt ihr dann eure Probleme anvertrauen und sie um Hilfe bei einem Problem bitten.

Bei diesen ganzen Methoden ist es wichtig, dass keiner zum Mitmachen gezwungen wird. Wer nicht möchte muss nicht mitmachen. Schön ist es auch, wenn der Lehrer sich mal „kalt und warm duschen“ lässt, jedoch muss er das auch nicht.

**Allgemein gilt bei Problemen mit Lehrern:** Bleibt höflich und sachlich. Denn auch Lehrer sind Menschen und haben Fehler und Macken. Versucht euch in sie hinein zu versetzen. Es ist nicht leicht 20 und mehr Schülern etwas zu erklären, was wichtig ist, worauf sie jedoch keine Lust haben.

## 6. Qualität von Unterricht

zu den Methoden:

um den Unterricht interessanter für Schüler wie auch Lehrer zu gestalten, kann man unterschiedliche Methoden verwenden. Hier sind einige Beispiele zur Anregung aufgeführt:

### 1. Gruppenarbeit

Wann: zur Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht, um Referate zu erstellen, um den Unterricht mitzugestalten

### 2. Medien

Wann: zur Illustration von Gesagtem, Auflockerung von „Lehrer-Monologen“, als Vorbild für Schüler-Referate

Welche: Plakate, Mindmaps,

### 3. Stationsarbeit

Wann: zur Erlernung von neuen Themen, zur Wiederholung, um die Selbständigkeit der Schüler zu fördern

### 4. Lehrpläne austeilen

Warum: Um den SchülerInnen Gelegenheit zu geben die Unterrichtsinhalte mit zu verfolgen

### 5. Unterricht aktueller Gestalten

Warum: Lehrer sollten immer vor Augen haben, dass Schüler nach der Schule ins Selbst